

deutlich die Spuren der alten Opferstätten. Das in diese hineingegossene Blut mußte von der Erde getrunken werden, weshalb die Gruben keinen gepflasterten Boden besitzten. Der jüngere Tempel, ein Marmorbau in dem trocknen und mageren Dorismus dieser Zeit ausgeführt, hatte an der nördlichen Front eine ansehnliche Vorhalle von je sechs Säulen in zwei Reihen, die beiderseits durch eine

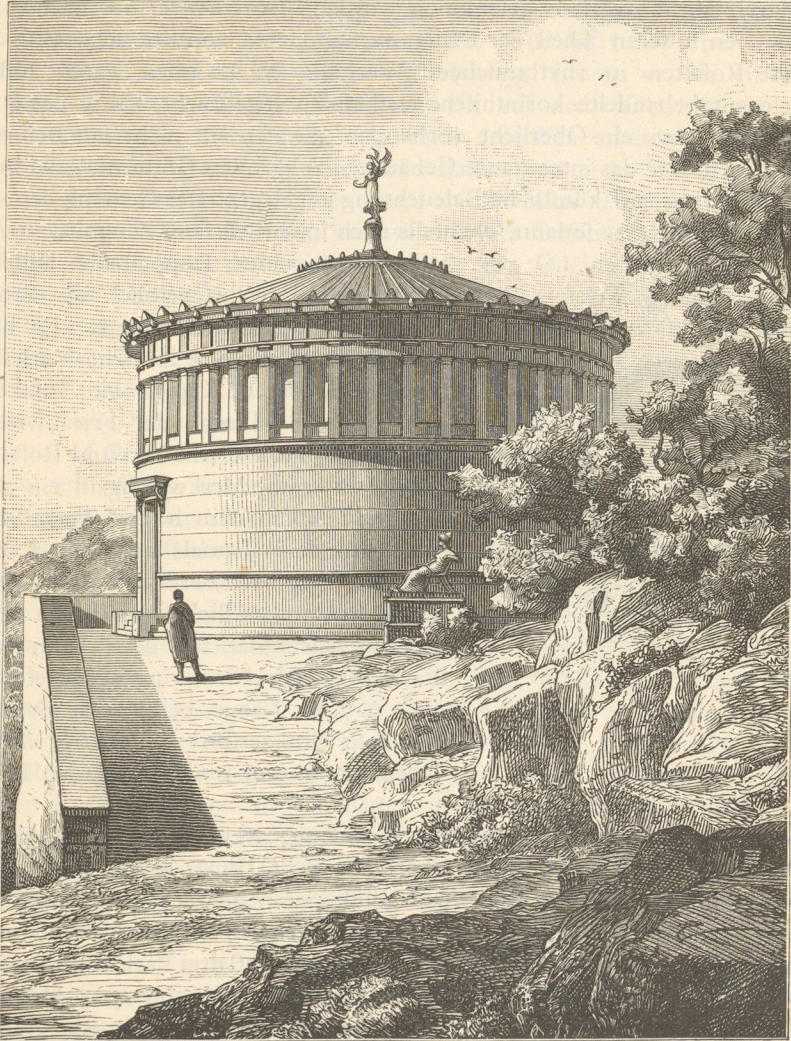


Fig. 222. Rundbau der Arfinoë auf Samothrake. Restaurirt von Niemann.

Säule getrennt waren, also im Ganzen 14 Säulen. Merkwürdig sodann war der fast halbkreisförmige Abschluß der Cella, welcher mit der Opferstätte zusammenhing. Der Giebel war mit einer Figurengruppe bakchischen Charakters geschmückt. Noch bestimmter werden zwei andere Bauten als Stiftungen eines Ptolemäerpaars bezeichnet, welche den Mysterien von Samothrake ihre besondere Gunst schenkten. Das eine ist der originelle marmorne Rundbau, den eine Inschrift als